

NOVEMBER 2011

## RHYTHMISCHES



Acryl 35 x 50 cm (2011)

Magenta – Rot, ein Rot, das nie richtig froh wird, das seine Wärme verloren hat durch einen leichten Blaustich der die innere Kraft des Rot abschwächt. In der Kühle der Farbe lässt sich eine leise Wehmut ausmachen, das lebendige Rot des Blutes wird zur Trauerfarbe. Es ist die Farbe der Märtyrer, wie auch das Karminrot weiter unten im Bild, das man vielleicht besser als Farbe des Fanatikers verstehen kann. Das Rot hat wieder an Wärme gewonnen aber ohne loderndes Feuer, es ist vielmehr die Farbe geheimnisvoller Glut, es ist der Schwelbrand, der jederzeit zum Feuersturm werden kann.

Aber das wirklich Lebendige im Bild sind die Linien und die Punkte.

Die Horizontale, ein Mass für Sicherheit, ein Gefühl für Erde und Bodenständigkeit wird hier zu einem unberechenbaren Faktor, zur Unsicherheit, da die Waagrechte nach unten eingedellt ist. Die Linie entzieht dem Betrachter den Boden unter den Füßen und zieht ihn mit sich hinab zum tiefsten Punkt. Die Linie selber ist aufgelöst, sie besteht aus vielen kleinen diffusen Zeichen die sich wie eine Art von Schriftzug deuten lassen, der wie eine Meldung aus einer unbekanntem Welt wirkt.

Während die Horizontale für statisches Gleichgewicht, für regloses Dasein steht, ist die Vertikale immer mit Bewegung verbunden, entweder fällt sie vom Himmel oder sie wächst von unten nach oben. In welche Richtung die Senkrechten sich auch bewegen, aufgereiht wie hier im Bild, sind sie eine Zeiteinteilung, sie sind eine rhythmische Reihe, sie sind Musik.

Wie etwa die Musik von Philip Glass. Er hat Stücke geschrieben, die mit ihren, sich immer wiederholenden, selbstähnlichen Klanggruppen ein Bild dieser Art entstehen lassen..

Es ist keine leichte Musik aber man kann sich in sie hineinhören und sie zu schätzen lernen, wenn man die nötige Musse und innere Ruhe aufbringt.